

2-TÄGIGES TRAINING:

ANTI-BIAS

FÜR EIN VORURTEILSBEWUSSTES,
DISKRIMINIERUNGSKRITISCHES &
WERTSCHÄTZENDES MITEINANDER
IN BERUF UND ALLTAG

Infos und Anmeldung

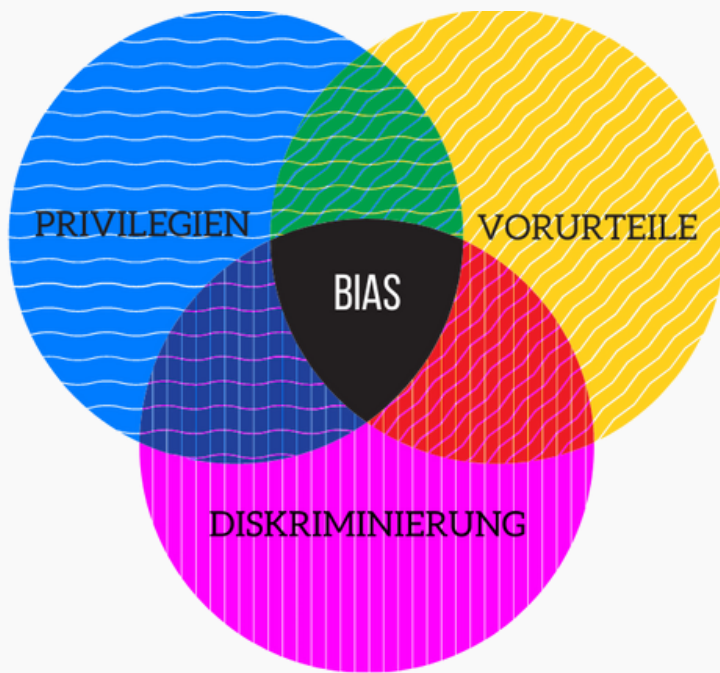
servus@martinaromero.at

sara.paloni@sfu.ac.at

+43 677 61040274

SARA
PALONI
&
MARTINA
ROMERO

WARUM ANTI-BIAS



Der **Anti-Bias-Ansatz** ist ein erfahrungs- und prozessorientierter Ansatz in der intersektionalen Antidiskriminierungsarbeit. „Bias“ bedeutet Voreingenommenheit, Vorurteil oder Schiefelage. „Anti“ drückt aus, dass dieser Ansatz sich aktiv und konsequent gegen jede Art von Benachteiligung und Dominanzverhalten in einer Gesellschaft wendet.

Durch **praktische Übungen, Rollenspiele und gemeinsame kritische Reflexion** werden die Entstehung vorherrschender Bilder von dem „Eigenen“ und dem „Fremden“, von Zuschreibungen und stereotypen Wahrnehmungen bewusst gemacht. Dies führt zu einem **tieferen Verständnis** für die Mechanismen und die Auswirkungen von Diskriminierung.

Gleichberechtigung auf gesetzlicher Ebene, geschlechtergerechte Sprache oder Diversity Management sind heutzutage allgegenwärtig – doch **es braucht mehr!**

Strukturelle Veränderungen sind essentielle Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Gesellschaft, doch unsere kollektiven und individuellen Prägungen und Vorurteile verschwinden damit leider nicht automatisch. Und gerade diese sind im (Arbeits-) Alltag maßgeblich für unseren Umgang mit Kolleg*innen und Mitmenschen.

Mit dem **Anti-Bias Training** möchten wir genau da ansetzen: die **eigenen Vorurteile bewusst machen und kritisch hinterfragen**, um **Diskriminierungen, Privilegien und Machtverhältnisse zu reflektieren und zu verändern**, damit ein wirklich **gleichberechtigtes und wertschätzendes Miteinander** möglich ist.

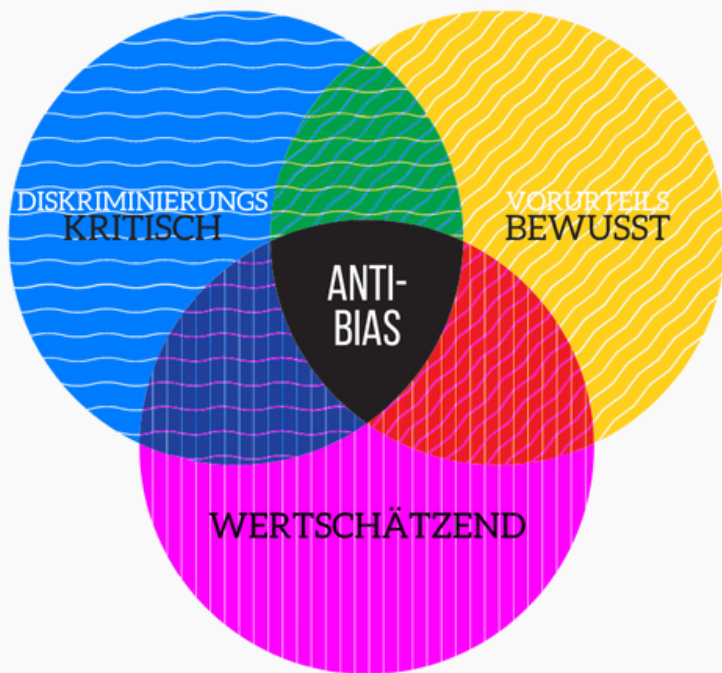
“

**PREJUDICE IS A BURDEN
THAT CONFUSES THE PAST,
THREATENS THE FUTURE,
AND RENDERS THE
PRESENT INACCESSIBLE.**

MAYA ANGELOU

”

ANTI-BIAS TRAINING



INHALTE und PROGRAMM

TAG 1

Teil 1: Vorurteile, Prägungen, Privilegien & gesellschaftliche Positionierungen erkennen

TAG 2

Teil 2: Diskriminierung erkennen, benennen & reflektieren

Teil 3: Diskriminierung verlernen, Handlungsalternativen & Haltungsziele erarbeiten

Ziele des Anti-Bias Trainings:

- Kritische Reflexion eigener und kollektiver Vorurteile
- Sensibilisierung für Privilegien und diskriminierendes Verhalten
- Erweiterung des Wissens über die Geschichte, Mechanismen und Auswirkungen von Diskriminierung mittels Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Diskriminierung
- Beschäftigung mit verinnerlichten Aspekten von Dominanzverhalten und Unterdrückung und deren Veränderungsmöglichkeiten
- Aufforderung zum Perspektivwechsel und Förderung von Empathie
- Ermutigung eigene Handlungsspielräume wahrzunehmen und im eigenen Umfeld aktiv zu werden, um vorurteilsbewusste und diskriminierungskritische Verhaltensweisen zu entwickeln

“

**WE HAVE TO TALK ABOUT
LIBERATING MINDS AS
WELL AS LIBERATING
SOCIETY.**

ANGELA DAVIS

”

ÜBER DIE TRAINERINNEN



DR. IN SARA PALONI

(sie/ihr) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Psychologie der Sigmund Freud PrivatUniversität. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Geschlecht und Politik, Intersektionalität, kritische Bildungsarbeit und partizipative Forschungsmethoden. Sie lehrt u.a. zu sozialpsychologischer Geschlechterforschung, qualitativen empirischen Sozialforschung und partizipativen Aktionsforschung und bietet Fortbildungseminare in der Erwachsenenbildung zum Anti-Bias-Ansatz an. Sie hat mehrere Jahre das pink noise Girls Rock Camp mitorganisiert, eine Musik- und Bandprojektwoche in den Sommerferien für Mädchen*.

MARTINA ROMERO, BA

(sie/ihr) ist diskriminierungskritische und integrative psychosoziale Beraterin, Coachin und Supervisorin mit Fokus auf Empowerment und Wohlbefinden von BIPOC und FLINTA*.

Sie arbeitet außerdem als Trainerin in den Bereichen Anti-Bias & Antidiskriminierung im Kontext von machtkritischer Diversitykompetenz und beschäftigt sich mit Kreativität, Achtsamkeit, Utopien und gesellschaftskritischen Ansätzen. Stets mit dem Ziel, einen Beitrag zu einer gleichberechtigten & lebenswerten Gesellschaft zu leisten.

